



Die 47. Schweizer Jugendfilmtage an neuem Ort

Die 47. Schweizer Jugendfilmtage finden vom 22. bis 26. März 2023 im Blue Cinema Abaton und in der Zentralwäscherei in Zürich statt. In fünf Wettbewerbskategorien messen sich die neusten Talente des Schweizer Filmnachwuchses.

09.03.2023, Zürioberland24/stgallen24

Trotz unvorhergesehener Sprünge und Kapriolen sind die Organisatoren sanft gelandet, und zwar auf den bequemen Sesseln im Blue Cinema Abaton, schreibt der Verein Schweizer Jugendfilmtage.

Sie rollen, wie die Hauptfigur in ihrem diesjährigen Trailer, weiter und bringen in dieser Festivalausgabe Gegensätze zusammen: Multiplex und Kollektiv, Swissness und internationales, Cineminis ab drei Jahren und Filmstudenten bis 30 Jahre. Diese Festivalausgabe ist geprägt von zahlreichen Perspektiven und Stimmen.

Neue Festival-Location

Die diesjährige Festivalausgabe bringt neben den bewährten Programmpunkten und Eigenschaften, die die Schweizer Jugendfilmtage zum wichtigsten Nachwuchsfestival der Schweiz machen, auch Neues. So findet das Festival neu im Blue Cinema Abaton und in der Zentralwäscherei mitten im jungen und urbanen Herzen Zürichs statt.

Weltpremiere «Wenn die Möven wieder weiterziehen»

Die Eröffnung am 22. März 2023 feiern die Schweizer Jugendfilmtage mit der Weltpremiere von «Wenn die Möven wieder weiterziehen» von Ladina Staehelin Türkoglu und Larissa Bürgi, den Gewinnerinnen des «Klappe Auf! » Pitchingwettbewerbes 2022. An der Preisverleihung vom Sonntag, 26. März 2023, werden die Preisträger von den Jurys verkündet.

Kernstück Filmwettbewerb

Kernstück des Festivals ist der Wettbewerb: In fünf Kategorien werben insgesamt 43 Kurzfilme aus der Deutschschweiz, der Romandie und dem Tessin um die Gunst der Jury und des Publikums.

In den Wettbewerbsprogrammen schenken junge Menschen neue Perspektiven und teilen ihre Hoffnungen, aber auch ihre Sorgen mit. Sie erzählen Geschichten über Identitätsfindung, zwischenmenschliche Beziehungen und das Erwachsenwerden. Dabei schauen sie sowohl in die Zukunft als auch in die Vergangenheit.

Dieses Jahr werden ausserdem erneut das «Goldene Bergli» für den besten Animationsfilm sowie der Prix Röstigraben zur Förderung von Studierenden der Schweizer Filmhochschulen verliehen.

Die Jury der 47. Schweizer Jugendfilmtage besteht aus Rahel Bains, Journalistin und Redaktionsleiterin Tsüri.ch, dem Regisseur und Drehbuchautor Christian Johannes Koch, Sarah Schiesser, Deputy Head of Open Doors vom Locarno Film Festival und Junior Producer bei Amka Films Productions, Regisseur und Gewinner Wettbewerb Kat E 2022 Alexandre Brulé und der Produzentin von Lido Pictures, Rhea Plangg.

Konferenz des Netzwerks

Film- und Medienpädagog und Jugendfilmfestivals aus der ganzen Welt haben sich im Youth Cinema Network zusammengeschlossen, um Erfahrungen auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und Kooperationen zu initiieren, mit dem Ziel, junge Filmemacher zu unterstützen und ihnen neue Möglichkeiten zu eröffnen. Die diesjährige Konferenz des Netzwerks findet im Rahmen der 47. Schweizer Jugendfilmtage statt.

Talent Camp 2023

Auch dieses Jahr sind 20 junge Talente aus der Schweiz, Europa und Asien an das Festival eingeladen, um ihnen



die Möglichkeit zu bieten, sich vier Tage lang intensiv mit dem Filmemachen zu beschäftigen und sich zu vernetzen. In vier Workshops, geleitet durch Profis aus der Schweizer Filmbranche, erhalten die jungen Filmschaffenden Einblick in verschiedene Bereiche der Filmbranche sowie praktische Tipps zur Umsetzung ihrer Filmprojekte. Ausserdem haben einige der Teilnehmer die Möglichkeit, während des Festivals ihre eigenen Filme zu zeigen.

Über die Schweizer Jugendfilmtage

Die Schweizer Jugendfilmtage sind das grösste nationale Filmfestival für Nachwuchsfilmschaffende. Das Festival fand 1976 zum ersten Mal statt und hat sich heute zur wichtigsten Plattform für junge Schweizer Filmschaffende entwickelt.

Kernstück ist der Kurzfilmwettbewerb: In fünf Kategorien messen sich Schul- und Jugendtrefffilme, freie Produktionen und Filme von Filmstudenten. Über 2'000 Jugendliche sind jedes Jahr an den Filmen beteiligt. Die im Vorfeld eingereichten Filme werden von einer Fachjury ausgewertet. Rund 50 davon werden dann an den Jugendfilmtagen gezeigt und ausgezeichnet.

Die Schweizer Jugendfilmtage sind als gemeinnütziger Verein organisiert. Hauptsponsorin ist die Zürcher Kantonalbank.

47. Schweizer Jugendfilmtage 22. - 26. März 2023

www.jugendfilmtage.ch



An den 47. Schweizer Jugendfilmtagen messen sich Talente des Schweizer Filmnachwuchses in fünf Wettbewerbskategorien.
Bild:



Insider-Angebote 15. März 2023

Wir bringen dich an die Schweizer Jugendfilmtage!

Vorhang auf für die Jugendfilmtage! Das Festival ist das grösste Happening für Filme von Jungfilmerinnen und Jungfilmern in der Schweiz. Vom 22. bis 26. März 2023 kannst du hier zahlreiche Kurzfilme, Ateliers und Wettbewerbe besuchen. Da die SRG als Medienpartnerin mit dabei ist, verlosen wir 1x2 Pässe für das Festival!



Und Action: Vom 22. bis 26. März finden in Zürich die 47. Schweizer Jugendfilmtage statt. Das Festival hat sich im Laufe der Jahre zur wichtigsten Plattform für junge Schweizer Filmschaffende entwickelt. Im Zentrum steht der Kurzfilmwettbewerb. In fünf Kategorien werden Werke von Schweizer Nachwuchstalenten ausgezeichnet.

Fokus: Griechenland

Im Fokusprogramm gibt's Werke von jungen Filmschaffenden aus aller Welt zu sehen. Dafür arbeiten die Schweizer Jugendfilmtage übrigens mit international renommierten Filmfestivals zusammen. Dieses Jahr zeigen junge Filmemacher:innen aus Griechenland, was sie aktuell bewegt.

Neben gemütlich im Kinosessel chillen und Filme reinziehen, bietet dir das Festival aber noch viel mehr. Bei zahlreichen Events kannst du selber aktiv werden.

Ateliers

Die Ateliers während des Festivals sind zum festen Bestandteil der Jugendfilmtage geworden. Mit kleinem Budget ein nices Musikvideo drehen, Tipps fürs Production Design – hier kannst du von den Profis lernen.

Klappe Auf!



Vernetzen, lernen, pitchen! Der Networking- und Nachwuchsförderungstag «Klappe Auf!» bietet dir die Gelegenheit, eigene Filmideen zu entwerfen, zu präsentieren und mit Profis aus der Film- und Festivalbranche in Kontakt zu kommen.

Du willst das volle Programm?

Dann versuch dein Glück bei unserer Verlosung und vielleicht sind du und deine Begleitung an den 47. Schweizer Jugendfilmtagen mit dabei!

Dein Vor- und Nachname

Deine Wohnadresse

Strasse, PLZ und Wohnort

Dein Geburtsjahr

Deine E-Mailadresse

Captcha

Teilnehmen

Teilnahmeschluss: Montag, 20. März 2023, 12 Uhr mittags

Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Achtung: Die Gewinner:innen werden persönlich per E-Mail benachrichtigt. Die Gewinner:innen haben nach Eingang unserer E-Mail 24 Stunden Zeit, uns den Gewinn zu bestätigen. Falls keine Information erfolgt, erlauben wir uns, den Preis weiterzugeben. Eine Barauszahlung der Preise ist ausgeschlossen.

Text: SRG Insider/Jugendfilmtage

Bild: Jugendfilmtage

Tags: filmfestival jugendfilmtage kino verlosung



«Verloren in der Zeit»

Jugendfilmtage zeigen Film von Ustermer Schülerinnen und Schülern

Sechs Kinder der Primarschule Uster haben zusammen einen Spielfilm gedreht. Nun wird ihr Werk «Verloren in der Zeit» an den Schweizer Jugendfilmtagen in Zürich gezeigt.

15. März 2023, Redaktion

Was wäre, wenn wir durch die Zeit reisen könnten? Mit dieser Frage beschäftigten sich drei Schülerinnen der Begabtenförderung Uster. Bianca, Leonie und Nayeli hatten die Idee, zu diesem Thema einen Film zu drehen, wie die Stadt Uster in einer Medienmitteilung schreibt.

«Die drei haben gemeinsam eine erste Story entwickelt», lässt sich Michael Ulrich von der Begabtenförderung zitieren. Seit 2003 setzt sich die Primarschule Uster für die Förderung von begabten Schülerinnen und Schüler ein. Die drei Schülerinnen besuchen den «Förderband»-Unterricht bei Michael Ulrich.

Schnell sei es den Macherinnen klar geworden, dass es schwierig werden würde, zu dritt alle Rollen zu spielen und gleichzeitig zu filmen. Glücklicherweise konnten mit Christian, Emily und Noée drei weitere Kinder für das Projekt gewonnen werden. Die sechs Kindern schrieben gemeinsam die Geschichte, erstellten einen Produktionsplan und suchten einen passenden Drehort.

Da ein grosser Teil des Filmes im Mittelalter spielt, habe die Produktionsleiterin Bianca die Kyburg für eine Drehgenehmigung angefragt. Die Freude sei gross gewesen, als sie das Angebot erhielt, Kleider, Ritterhelme und Hellebarden nutzen zu dürfen.

Selbst komponierte Filmmusik

Die restlichen Szenen drehte die Filmcrew beim Schulhaus Talacker. Es habe jeweils bis zu zehn Versuche gebraucht, bis alle Szenen ohne Versprecher, Störgeräusche oder Lachanfänge aufgezeichnet waren. Wer gerade keine Rolle spielte, übernahm das Filmen, den Ton, das Licht oder die Regie.

«Die passende Filmmusik haben Leonie und Nayeli sogar selbst komponiert», wird Michael Ulrich zitiert. Anschliessend hätten die beiden die Musik am Flügel und mit Violine selber eingespielt. Währenddessen habe Emily mit einem professionellen Filmbearbeitungsprogramm das rund vierstündige Filmmaterial bearbeitet. Es entstand ein zwanzigminütiger Kurzfilm, der sich sehen lasse.

Das Team reichte seinen Film «Verloren in der Zeit» bei den 47. Schweizer Jugendfilmtagen ein. Im Januar erhielten sie die Nachricht, dass ihr Film von der Jury für den Wettbewerb ausgewählt wurde. Nun wird die Zeitreise der sechs Kinder am Donnerstag, 23. März 2023, im Kino Abaton in Zürich zu sehen sein. (Ida)



Web Ansicht



Auftrag: 3017136
Themen-Nr.: 832.026

Referenz: 87524688
Ausschnitt Seite: 2/2



Primarschüler aus Uster haben einen Film gedreht, der es an die Jugendfilmtage geschafft hat.
Symbolbild: PD



Strassenmagazin

Surprise Strassenmagazin
4051 Basel
061/ 564 90 70
<https://surprise.ngo/>

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 21'670
Erscheinungsweise: 25x jährlich



Seite: 26
Fläche: 11'680 mm²



Auftrag: 3017136
Themen-Nr.: 832.026

Referenz: 87532467
Ausschnitt Seite: 1/1

Zürich

«47. Schweizer Jugendfilmtage», Festival, Mi, 22. bis So,
26. März, blue Cinema Abaton und Zentralwäscherei.
jugendfilmtage.ch



Kernstück des Festivals ist der Wettbewerb: In fünf Kategorien werden insgesamt 43 Kurzfilme aus der Deutschschweiz, der Romandie und dem Tessin gezeigt. Junge Menschen eröffnen neue Perspektiven und erzählen von Hoffnungen und Sorgen, von Identitätsfindung, zwischenmenschlichen Beziehungen und dem Erwachsenwerden. Eröffnungsfilm ist «Wenn die Möven wieder weiterziehen» von Ladina Staehelin Türkoğlu und Larissa Bürgi, den Gewinnerinnen des «Klappe Auf!»-Pitchingwettbewerbs 2022. Der Fokus Griechenland zeigt soziopolitisches Kino aus junger Sicht, hier wird Coming of Age interpretiert als Prozess, seine Stimme zu finden und sie zu erheben. In der Jury sitzen Leute wie der Regisseur Christian Johannes Koch («Spagat») und die Tsüri-Redaktionsleiterin Rahel Bains, Workshops gibt es z. B. mit der Basler Filmmacherin Arami Ullón. **DIF**



Schweizer Jugendfilmtage in Zürich sind eröffnet

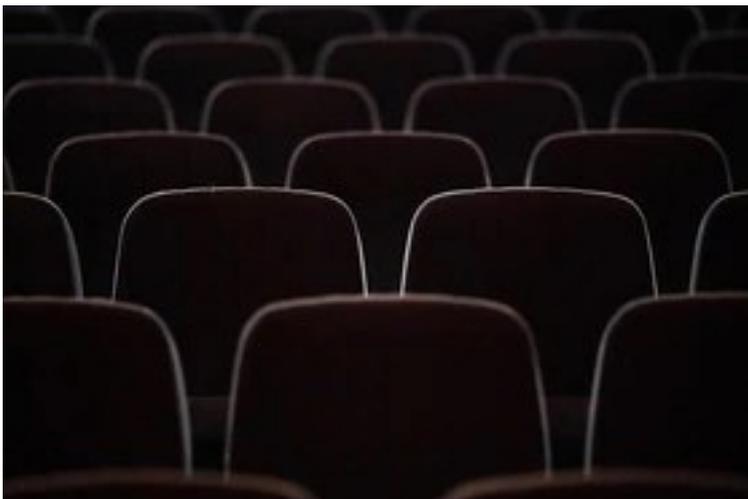
22. März 2023

Die 47. Schweizer Jugendfilmtage sind am Mittwoch in Zürich eröffnet worden. Bis am Sonntag messen sich 43 Filme in fünf Kategorien am grössten nationalen Filmfestival für Nachwuchsfilmschaffende, das Fokusprogramm beschäftigt sich mit Griechenland.

Zum Festivalauftakt wurde die Premiere des Kurzfilms "Wenn dazwischen nirgends ist" von Ladina Staehelin Türkoglu und Larissa Bürgi gezeigt, wie die Veranstaltenden am Mittwochabend mitteilten. Der Film beschäftigt sich mit dem Porträt einer Freundschaft über die Distanz.

Myriam Schleiss, die stellvertretende Leiterin Sektion Kultur und Gesellschaft beim Bundesamt für Kultur (BAK), betonte zu Beginn der Veranstaltung die Bedeutung von Film. Er erlaube es, hautnah zu erleben, was es bedeute Mensch zu sein, heisst es in der Mitteilung.

Die Schweizer Jugendfilmtage fanden laut eigenen Angaben 1976 zum ersten Mal statt. Heute ist es die wichtigste Plattform für junge Schweizer Filmschaffende. Jedes Jahr beteiligen sich über 2000 Jugendliche an den Filmen.



Die 47. Schweizer Jugendfilmtage sind am Mittwoch in Zürich eröffnet worden. Bis am Sonntag messen sich 43 Filme in fünf Kategorien am grössten nationalen Filmfestival für Nachwuchsfilmschaffende, das Fokusprogramm beschäftigt sich mit Griechenland. (Symbolbild)

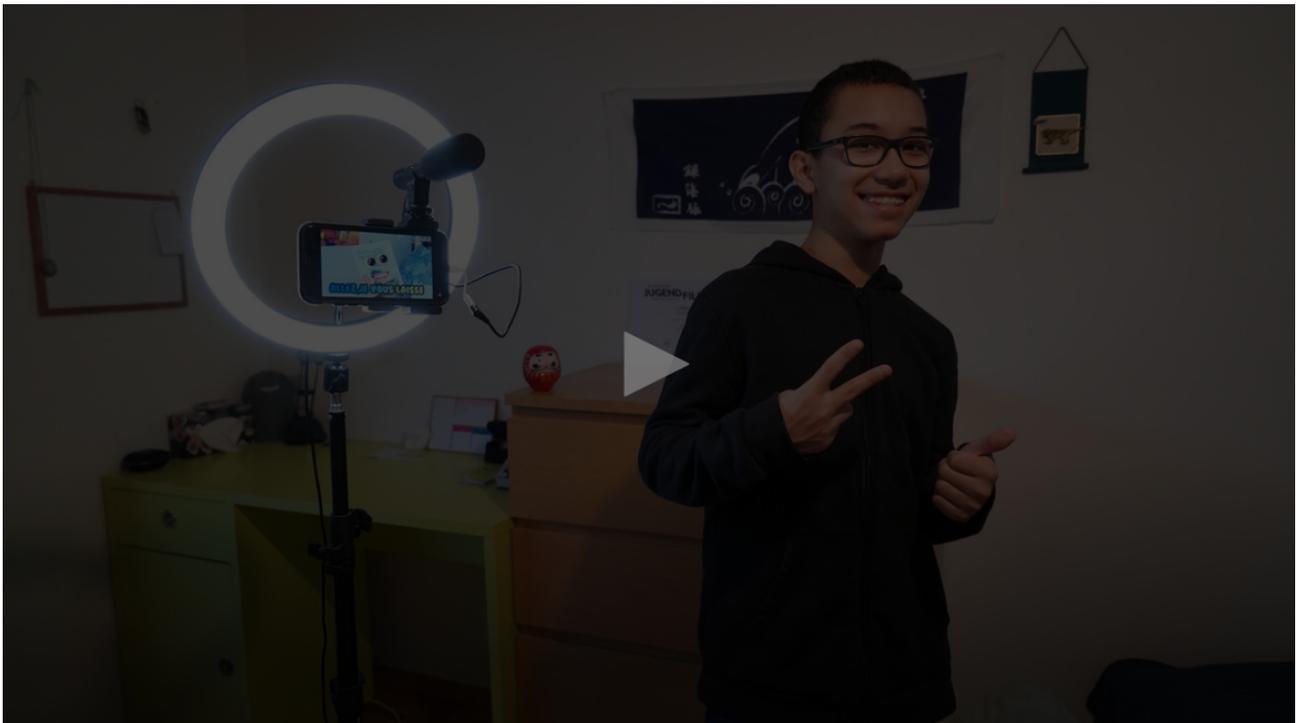
KEYSTONE/DPA Deutsche Presse-Agentur GmbH/SEBASTIAN GOLLNOW sda-ats

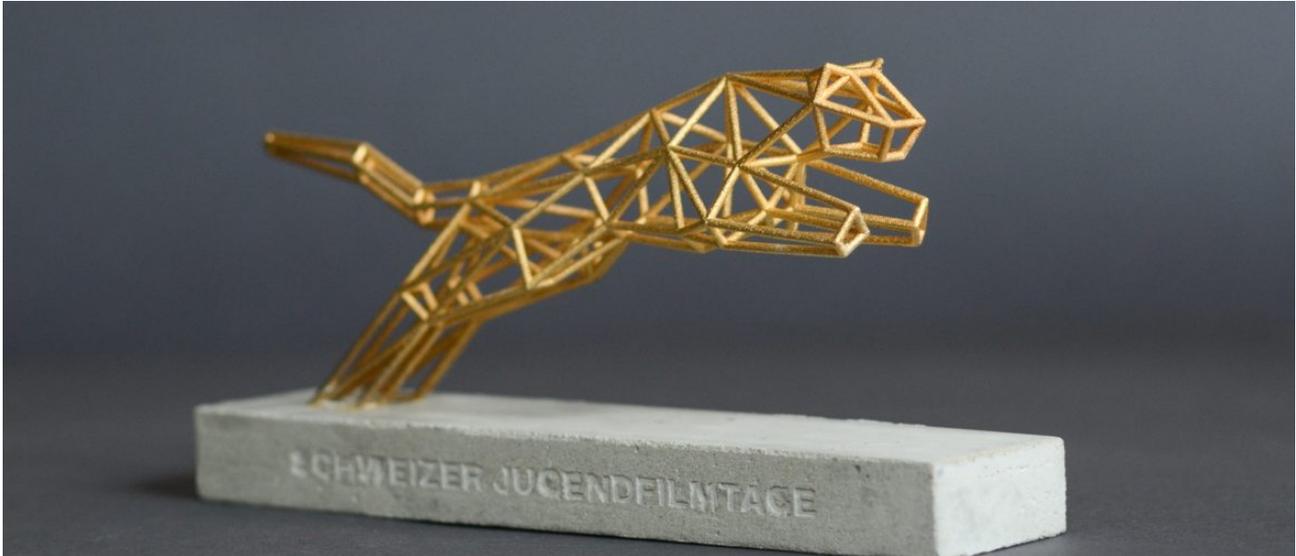


Il remporte le 1er prix avec son booktubing

30 mars 2023

Kenzo est un jeune youtubeur lausannois de 13 ans. Passionné de jeux vidéo, il compte près de 7'000 abonnés sur sa chaîne. Il s'est aussi essayé au booktubing, la critique littéraire en vidéo. Le 26 mars 2023, il a remporté le 1er prix chez les moins de 12 ans au Festival Ciné Jeunesse de Zürich pour l'un de ses clips. Rencontre.(Video: 20min/Robin Baudraz)





Entertainment

Das waren die 47. Schweizer Jugendfilmtage

By Tamara Jäger 6. April 2023

Eine knappe Woche dreht sich im Abaton in Zürich alles rund ums Thema «Filme». Kurzfilme in verschiedene Kategorien und Sprachen, Workshops zu verschiedenen Themen, einem Talent Camp und verschiedene Preisverleihungen. Tize hat den diesjährigen Schweizer Jugendfilmtage einen Besuch abgestattet.



1 minuto

Festival del cinema giovane di Zurigo: ticinesi in evidenza

Doppio riconoscimento

Il Ticino ha raccolto due premi al 47. Festival del cinema giovane svizzero, svoltosi a Zurigo. Nella categoria B, dedicata ai giovani fino ai 16 anni, Lucia Terzaghi si è aggiudicata il secondo premio con *Bedtime Run*. Nella categoria E, in cui concorrono le produzioni di giovani registi fino a 30 anni che frequentano una scuola di cinema o un'alta scuola artistica, l'ha spuntata *Ci andavo in bicicletta* di Matilde Casari, studentessa del CISA di Locarno. Nella categoria C, dedicata alle produzioni di giovani fino ai 19 anni, si è aggiudicato il terzo premio il corto d'animazione *Giovanin senza pagùra* di Livio Frauendorf, un sogno fantastico, basato su una storia per bambini inventata dal nonno ticinese del regista.



Vom Schmerz einer Abnabelung

Die Schweizer Jugendfilmtage in Zürich zeigten den ersten Kurzfilm einer Winterthurer Kunststudentin

Um ein Haar hätte kein Publikum je den Kurzfilm «No hay vuelta atrás» gesehen. Dabei hat eine junge Regisseurin ein erstaunliches Werk geschaffen.

Film Wir sehen einen kurzen Kurzfilm. Er vermittelt starke Gefühle. Inhaltlich handelt das kleine Werk von der Trennung eines kleinen Kindes von seiner Mutter. Der Kurzfilm ist streng ästhetisch gehalten. Wir sehen einen sorgfältig beleuchteten Frauenkörper vor schwarzem Hintergrund, hören eine Stimme, die zu jedem Szenenbild ein Wort oder einen kurzen Satz spricht, auf Spanisch. Der ganze im Off gesprochene Text gleicht einem Gedicht. Der Titel des Films ist einer Szene entnommen: «No hay vuelta atrás» – Es gibt keine Rückkehr. Für Yarinca Sanchez ist der Film ein Sprung vorwärts. Sie ist die Regisseurin.

Bittere Schule

Um den Film vorzuführen, schickt Sanchez einen Link, mit dem Passwort Bewerbung. In der Tat diente der Kurzfilm Sanchez dazu, sich an der Hochschule der Künste in Zürich (ZHdK) für ein Studium zu bewerben. Sie wurde abgelehnt, zwei Mal. Die Plätze in der Filmklasse der ZHdK sind so beschränkt, dass es neben Können viel Glück braucht, um aufgenommen zu werden. Erstaunlich allerdings ist, dass «No hay vuelta atrás» der allererste Film von Sanchez ist. Auf die Frage nach dem Filmstudio, wo Sanchez den Kurzfilm gedreht hat, antwortet sie: «In

meiner Küche. Ich habe einen schwarzen Molton benutzt und die Protagonistin davor gefilmt. Später habe ich den schwarzen Hintergrund nachbearbeitet.»

Kinoleinwand

Von der Kunstschule abgelehnt, den Film nur für eine Jury gedreht, mit viel Herzblut und auf eigene Kosten, das war ein Tiefpunkt für Sanchez. «Ich habe den Kurzfilm trotzdem bei den Schweizer Jugendfilmtagen eingereicht, einfach so.» Diesmal hatte sie, fast zu ihrer Überraschung, Erfolg. Am fünftägigen Festival in Zürich sah das Publikum Yarinces Film am Samstagabend, zur besten Vorführzeit im Kino Abaton 3. «Die meisten Filme dauerten zwanzig oder mehr Minuten, meiner nur drei. Glück hatte Sanchez auch mit der Schule. Inzwischen studiert sie Film an der F+F, der Schule für Kunst und Design in Zürich. Sanchez wohnt mit ihrem Partner und ihrer zweieinhalbjährigen Tochter auch nicht mehr in Wil bei Rafz, wo ihr Kurzfilm entstanden ist, sondern in Winterthur-Töss.

Rückschau

Im Hintergrund von «No hay vuelta atrás» steht eine traurige Geschichte. Yarinca Sanchez ist die Tochter bolivianischer Eltern, die sich in der Schweiz kennengelernt haben. Eine Freundin hatte weniger Glück. Sie wurde in Bolivien geboren, zur Adoption freigegeben und ist in der Schweiz aufgewachsen, ohne je ihre

Eltern kennenzulernen. «Die Texte im Film habe ich dem Tagebuch dieser Freundin entnommen», sagt Sanchez. Dieses Hintergrundwissen verstärkt die Aussage des Kurzfilms. Es ist aber durchaus entbehrlich, um ihn zu genießen. Das Publikum versteht so oder anders, worum es geht. Es sieht je nachdem im Film eine Geburt oder sogar zu frühe Geburt versinnbildlicht.

Aus der Finsternis

«Das Düstere in der Welt interessiert mich», sagt Sanchez. Aus dieser Welt möchte die junge Filmerin dem Publikum Emotionen vermitteln. Sie fühlt sich von Tabuthemen wie Depression angezogen. Als nächstes steht für sie jedoch ein Dokumentarfilm auf dem Programm ihres Studiengangs an der F+F. Das Thema war ihr sofort klar: Pole Dance, Tanz und Akrobatik an der Metallstange. Ballett, Jazztanz und eben Pole Dance begleiten das Leben der Regisseurin. Mit diesem Wissen erscheint ihr Kurzfilm nochmals in einem anderen Licht. Die Bewegungen und Gesten der Protagonistin im Film weisen klar darauf hin, dass die Regisseurin selbst einen intensiven Bezug zur Körperlichkeit hat. In der Mitte des Films tanzt die Hauptfigur in vollem Tageslicht in einem bolivianischen Gewand. «Sie tanzt einen Tinku, einen Tanz, der den Kampf um das Leben darstellt.» Bei aller Trauer: Die Verlassene will leben.

Christian Felix



Die junge Regisseurin Yarince Sanchez...

Bild: Jan Gubser



...und die Darstellerin Martina Rickert im Film.

Bild: Szenenbild aus «No hay vuelta atrás»



27.03.2023 17:02:51 SDA 0150bsi
Svizzera / ZURIGO (ats)
Arte, cultura, intrattenimento, Cinema

Zurigo: Festival del cinema giovane, premiati anche ticinesi

Alla 47esima edizione del Festival del cinema giovane svizzero, conclusasi ieri a Zurigo, sono stati premiati anche giovani ticinesi, fra questi Matilde Casari e Lucia Terzaghi.

I film presentati in totale erano 43 in cinque categorie. Nella categoria B, dedicata ai giovani fino ai 16 anni, la ticinese Lucia Terzaghi si è aggiudicata il secondo premio con "Bedtime Run", si legge sul sito del festival. Mentre il primo premio è andato a Katja Felder e Anna Lippuner con "Anthropos".

Nella categoria E, in cui concorrono le produzioni di giovani registi fino a 30 anni che frequentano una scuola di cinema o un'alta scuola artistica, l'ha spuntata "Ci andavo in bicicletta" della ticinese Matilde Casari, studentessa del Conservatorio internazionale di scienze audiovisive (CISA) di Locarno. Questo cortometraggio di poco più di 13 minuti, alternando immagini d'archivio a quelle attuali, accompagna un uomo sul luogo delle sue origini, nel bacino della diga della Verzasca ormai vuoto, prima che il paesaggio sparisca nuovamente sott'acqua.

Nella categoria C, dedicata alle produzioni di giovani fino ai 19 anni, si è aggiudicato il terzo premio il corto d'animazione "Giovannin senza pagüra" di Livio Frauendorf, un sogno fantastico, basato su una storia per bambini inventata dal nonno ticinese del regista, si legge sul sito della kermesse.

www.jugendfilmtage.ch



Popcorn dürfen nie fehlen!

Vorgang auf: Der Freitag Abend stand ganz unter dem Motto «Talent Camp.» Hierbei wurden 6 Filme aus verschiedenen Ländern präsentiert. Die einen etwas länger und die anderen kürzer, doch alles Kurzfilme. Die sechs Kurzfilme vom «Talent Camp» am Freitag Abend möchten wir dir nicht vorenthalten:

Beati i Puri di Cuore (Blessed Are the Pure in Heart) / IT

Die Geschichte handelt von einer Hochzeit, bei welcher ein Mann nicht anwesend ist, weil er eingesperrt wurde. Mit dem Verlauf klärt sich auf, um wen es sich bei diesem unbekanntem Mann handelt. Es ist der Bruder der Braut. Doch die Braut weiss nicht, wieso der für sie besondere Tag, für ihren Bruder kein Grund zur Freude ist.

The Postman / NO

The Postman handelt von einem Paketboten in Ausbildung. Er wurde beauftragt ein Paket zuzustellen, doch es ist niemand zu Hause. Bei einem Blick in's Haus hört er schreie und wagt sich durch ein Fenster hinein. In die Richtung der Schreie folgend, findet er ein Radio auf, der Boden knarrt und Ende.

She Who Wasn't Tamed / FA

Der Tag in einer Schule mit einem Gedichtvortragswettbewerb wendet sich, als eine rebellische Schülerin einer ängstlichen Klassenkameradin, die immer die Beste sein will, zu einem Zerreisepunkt bringt.



Die Filmemacher:innen der sechs Kurzfilme im Gespräch .

Taubenglas / DE, EN, RO

Der Kurzfilm Taubenglas behandelt verschiedene Fragen alternativer Teenager einer Freundesgruppe aus einer Kleinstadt in Österreich. Alle Fragen beginnen mit einem «W». Gefilmt wurde das ganze mit der ersten Kamera der Regisseurin.

SAUCE / DA

Ein Kurzfilm zum Lachen. In einem Familienrestaurant wird gekocht, dich genau heute wo eine Kritikerin kommt, fällt der Kühlschrank aus und die Pilze sind hinüber. Zum Glück sind hinter der Medizinbox noch Pilze zu finden. Nachdem die Pilzsauce angerichtet wird, wurde der Köchin unwohl, sie hatte die Pilzsuppe probiert. Doch was sind was für Pilze sind das? Das fragt sie ihren Arbeitskollegen, doch dieser hat sie von einem Dealer. Immer mehr Personen essen von der Sauce und im Restaurant wird dementsprechend auch laut, seltsam und lustig.

RUNAWAY

Ein junges Mädchen hat sich eine lange Zeit von der Aussenwelt isoliert. Zum ersten Mal in ihrem Leben stellt sie sich ihrer Angst vor Menschen und rennt mit ihrer besten Freundin hinaus in die Nacht.

Was sind die Jugendfilmtage?

Bereits zum 47. Mal finden die Schweizer Jugendfilmtage statt. In diesem Jahr wurden die Hauptevents im blue Cinema Abaton durchgeführt.

Es ist eine Herausforderung, in der Filmindustrie Fuss zu fassen. Die Konkurrenz ist gross und es ist nicht immer einfach mit einem Film das Publikum anzusprechen und zu begeistern. Die Schweizer Jugendfilmtage sind jedoch der ideale Ort für angehende Filmemacher. Viele Teilnehmer:innen drehen und schneiden aus reinem Spass Kurzfilme- und das mit Erfolg. Das Festival hat sich in seinen 47 Jahren zu einem der grössten, nationalen Nachwuchsfilmfestivals entwickelt. Jährlich beteiligen sich über 2000 Jugendlichen an vielen Kurzfilmen.



Bild: sjft.ch Für Tize ist klar: Die Schweizer Jugendfilmtage sind fett in unserer Agenda eingetragen!

Bildquellen

Jugendfilmfesttage-1100×733: sjft.ch

Film filme Kurzfilm Zürich Film Festival



Geschrieben von: Tamara Jäger